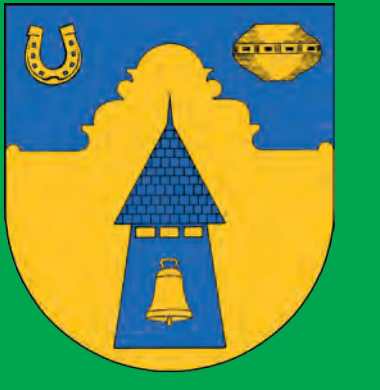




Historischer Kultur- und Naturlehrpfad SÜDERBRARUP / NORDERBRARUP



Von der Eiszeit (Wallberg „Os“) über die Eisenzeit bis ins 19. Jahrhundert führt dieser Wanderweg durch Süderbrarup und Norderbrarup sowie das Naturschutzgebiet „Os“.



1 Urnengraberfeld SÜDERBRARUP
Hier – auf dem heutigen Marktplatz – fand man über 2.300 Urnen aus der Eisenzeit (1.-6. Jh. n. Chr.), die im Zeitraum zwischen 1896 und 1961 ausgegraben wurden. Die Beigaben in den Gräbern lassen auf einen Männerfriedhof schließen.



2 Ev. St. Jacobi Kirche
Erbaut wurde sie im 12. Jahrhundert und erhielt einen hölzernen Glockenturm; der heutige Turm wurde im 19. Jh. ersetzt. Die Kirche ist dem Schirmherrn der Wallfahrer, dem Apostel Jacobus dem Älteren, geweiht.



3 Nachbau eines Großsteingrabes
Von Schülern der Hauptschule (Thorsbergerschule) wurde es 1996 mitsamt einem Steinkreis im Rahmen eines Projektes mit Unterstützung des Archäologischen Landesmuseums Schleswig nachgebaut.



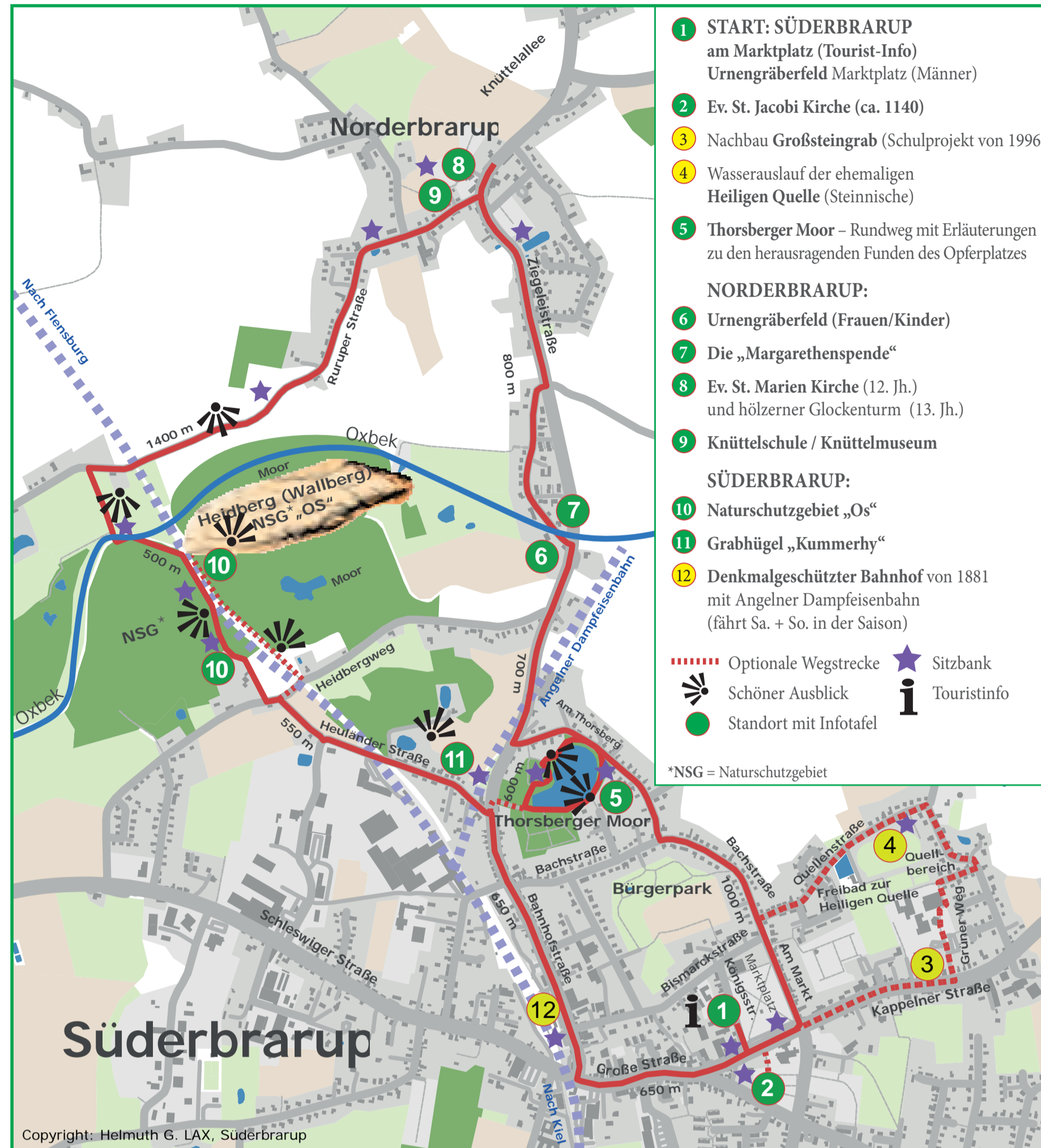
4 Wasserauslauf der ehemaligen „Heiligen Quelle“ (Steinnische)
Auf der Koppel „Boykier“ (Bade-Quelle) trat die „Heilige Quelle“ zu Tage. Ihr wurde Heilkräft zugesprochen – dokumentiert ist ein schwacher Radiumgehalt. Sie war schon im 12. Jh. Ziel von Wallfahrten. Die Steinfassung wurde 1927 vom Bürgerverein gestaltet. Heute fließt hier ablaufendes Oberflächenwasser (kein Quellwasser).



5 Das Thorsberger Moor, ein bedeutender Kriegsbeute-Opferplatz
Beim Begehen des Rundweges um den See erfahren Sie an 8 Stationen mehr über die Siedlungslandschaft, die Fundgeschichte sowie die Herkunft und Beschaffenheit der ausgegrabenen, teils herausragenden Waffen und Ausrüstungsgegenstände aus dem 2. und 3. Jh. n. Chr.



6 Urnengraberfeld NORDERBRARUP
Hier fand man Urnen, deren Beigaben auf Frauen und evtl. Mädchen schließen lassen – dieses passt zur fast ausschließlichen Beisetzung von Männern auf dem Süderbraruper Marktplatz.



Wegstrecke des M.V.S., Länge: 7.350 m – Gesamtlänge: 8.000 m Stand 10.07.2017

START: Tourist-Info am Marktplatz, Süderbrarup, Königstraße 3
PKW-Parkplätze: auf dem Marktplatz vorhanden
Streckenart: historischer Rund-Wanderlehrpfad (auch in Teilstücken begehbar)
Schwierigkeitsgrad: leicht-mittel

Wegweiser: 12
Sitzbänke: auf der gesamten Strecke = 15
Die gesamte Wegstrecke liegt auf vorhandenen, offiziellen Geh- und Wanderwegen und ist gut begehbar.
Weitere Informationen erhalten Sie auf den Infotafeln.



7 Die Margarethenspende
Im Gedenken an seine früh verstorbene Tochter Margarethe spendete der Bauer Johannes Adolf Jacobsen 1895 seiner Gemeinde einen Schrank mit Krankenpflegeartikeln, der unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde. Die Nummer 1 von 758 Schränken ist im Knüttelmuseum ausgestellt.



8 Ev. St. Marien Kirche
Neben der im 12. Jh. aus Granitquaderstein erbauten Kirche steht aus dem 13. Jh. der älteste noch erhaltene, hölzerne Glockenturm (Glockenstapel) in Schleswig-Holstein.



9 Knüttelschule / Knüttelmuseum
Im volkskundlichen Dorfmuseum finden sich u.a. ein vollständiges Schulzimmer, Informationen über den Zuchtverein des Schleswiger Kaltblut-Pferdes, der Margarethenschrank Nr. 1, ein Modell der ehemaligen Ziegelei sowie in Norderbrarup gefundene Steinwerkzeuge und Urnen.



10 Naturschutzgebiet „Os“ bei Süderbrarup
Es umfasst sowohl Bereiche westlich als auch den Kernbereich östlich der Bahnstrecke. Eine Besonderheit sind die „Oser“ (von der Eiszeit hinterlassene Wallberge) entlang des Wasserlaufes der Oxbek.



11 Grabhügel Kummerhy
Der Grabhügel ist der einzige einer ganzen Reihe von Grabhügeln, der erhalten blieb. Vom Ausgräber des Thorsberger Moores Conrad Engelhardt, wurde er erstmals erforscht (die heutige Form wurde 1927 vom damaligen Bürgerverein zugänglich gemacht).



12 Bahnhof Süderbrarup
Der Bahnhof wurde 1881 gebaut und steht unter Denkmalschutz. Er befindet sich jetzt in Privatbesitz. Er ist die Haltestelle zwischen Kiel und Flensburg (außerdem die Strecke Kappeln-Süderbrarup als Museumsbahn).

Historischer Kultur- und Natur-Wanderlehrpfad URNENGRÄBERFELD SÜDERBRARUP



Die Gemeinde Süderbrarup weist eine sehr hohe Dichte an archäologischen Fundstellen auf. Neben dem Thorsberger Moorfund konnten mehrere Gräberfelder und Siedlungsstellen nachgewiesen werden. Besonders aus den Jahrhunderten nach Christi Geburt sind Friedhöfe und Siedlungen gleichzeitiger Nutzung bekannt.



Ausgrabungen 1939

Das wahrscheinlich größte Gräberfeld der Gemeinde mit bisher über 1.200 geborgenen Urnen liegt unter dem heutigen Marktplatz. Es wurde ab dem 1. Jh. n. Chr. angelegt und kontinuierlich über Generationen bis in das 6. Jh. n. Chr. genutzt. Neben den Bestattungen von Sörup und Husby gehört es zu den größten Nekropolen Angeln. Die Anlagen solch großer Gräberfelder sind wohl der gemeinsamen Nutzung mehrerer Dörfer, Weiler oder Einzelgehöfte zuzuschreiben.

Kurz vor und nach Christi Geburt wurden die Verstorbenen verbrannt und meist in Urnen mit ihren Beigaben beigesetzt. Es kamen aber auch Nachbestattungen in Grabhügeln vor. Auf dem heutigen Marktplatz fand keine einheitliche Belegungsabfolge statt, vielmehr gibt es zwei Grabareale, die nur schwache Berührungspunkte aufweisen.

Während im südlichen Teil vorwiegend in der Älteren Römischen Kaiserzeit (1. bis 2. Jh.) bestattet wurde, setzte die Belegung im Nordteil erst in der Jüngeren Römischen Kaiserzeit (3. bis zum frühen 6. Jh.) ein. Hier fanden vorwiegend Männer im Durchschnittsalter von 40 Jahren ihre letzte Ruhe, Frauen sind nur in geringer Zahl vertreten. Zusätzlich liefern Urnenfunde westlich des Marktplatzes und

Urne mit Tierdarstellung vom Gräberfeld unter dem Marktplatz (ALSH 1998)



an der Bahnlinie Hinweise auf weitere Friedhöfe, die im 4. und 5. Jh. gleichzeitig mit dem Gräberfeld unter dem Marktplatz genutzt wurden. Im Verhältnis zu dem großen Gräberfeld wurden an der Bahnlinie allerdings

mehr Frauen bestattet. Es gab also Frauen- und Männerfriedhöfe.

Größtenteils enthielten die Gräber keine oder nur sehr wenige Beigaben. Wenn, dann waren im 1. und 2. Jh. n. Chr. Lanzen, Schilde oder Schwerter in den Gräbern unter dem Marktplatz vertreten, in den Gräbern des 3. bis 5. Jh. dagegen eher selten. Da dieser Bestattungsort in den letzten Jahrhunderten umfangreichen Störungen ausgesetzt war, dürfte die



Grabbeigaben der vorrömischen Eisenzeit und Römischen Kaiserzeit, gefunden in Süderbrarup und Norderbrarup

Zahl der Urnenniederlegungen wohl weitaus größer gewesen sein. Seit dem Beginn des 20. Jh. fanden mehrfach archäologische Untersuchungen statt.

Literatur:
Niels Bantelmann, Süderbrarup I. Archäologische Untersuchungen. Offa-Bücher Bd. 63 (Neumünster 1988).
Karl-Heinz Willroth, Angeln und Schwansen I. Offa-Bücher Bd. 72 (Neumünster 1992).

The Süderbrarup area is home to a remarkable density of archaeological sites. In addition to the Thorsberger Moor several sometimes simultaneously used cemeteries and two settlement sites have been discovered.

The largest burial ground, with more than 1.200 known urn cremation graves, was situated below today's market place and used from the first to the early sixth century AD.

There are two areas: the southern part contains burials from the Early Roman Iron Age (1st-2nd century AD), the northern part from the Late Roman Iron Age and Migration Period (3rd-early 6th century AD).

Most of the buried people were male, only some female. The excavated urns contained only few burial accessories – especially from the 1st and 2nd century like lances, shields and swords – afterwards just in rare cases. More urn burials from the 4th and 5th century had been found west to the market place and close to the railway line.

Near the railway line women are predominant which leads to the conclusion that separate burial grounds existed for men and women.

I Sønder Brarup kommune findes der en stor tæthed af arkæologiske fundsteder. Ud over Thorsbjerg Mose har man kunnet påvise flere gravpladser og bebyggelser. Især har man fået kendskab til grav- og bosteder, der har været brugt samtidigt.

Den sandsynligvis største gravplads i kommunen med indtil nu over 1200 bjærgede urner ligger under markedspladsen. Gravpladsen blev taget i brug i det 1. århundrede e. Kr. og kontinuerligt benyttet over generationer til ind i det 6. århundrede.

Den bestod af 2 forskellige områder overvejende til mænd i gennemsnitlig 40 års alderen. Det sydlige område benyttedes fra 1. til 2. og det nordlige fra 3. til 6. århundrede. For størstedelen indeholdt gravene ingen eller kun ganske få gravgaver.

Vest for markedspladsen og ved banelinien fand man yderligere urnegravsteder, der blev benyttet samtidig med gravpladserne under markedspladsen. Her blev først og fremmest kvinder bisat.

Der fandtes altså kønsspecifikke gravpladser.